

Bilder, die einen anspringen

Bohnenviertel Ingrid Buck ist Grundschullehrerin und Malerin. In der Galerie Zwinz stellt sie von morgen an ihre neue Serie „Emotionen“ aus. Von Kathrin Thimme

Der Betrachter kommt nicht umhin, vor den beiden Gemälden stehen zu bleiben, die direkt am Eingang der Galerie Zwinz hängen. In dunklem Rot sind sie gehalten, Reliefs scheinen unter dicken Farbschichten hervor und verleihen den Gemälden noch mehr Tiefe. Sie ziehen einen in den Bann. Oder, wie es Ingrid Buck, die Künstlerin der beiden Bilder nennt, „sie springen einen an“.

„Wenn jemand ein Bild betrachtet, öffnet er sich, und ich kehre beim Malen mein Inneres nach außen“, sagt Buck. Sie verwendet kräftige Farben, die eine Strahlkraft haben und ausdrucksstark sind. Das kann Rot für Lebendigkeit sein oder Blau für Kühle.

„Gefühle, die ich im Malprozesse erlebe.“

Ingrid Buck, Künstlerin

„Es sind die Gefühle, die ich beim Malprozess erlebe“, sagt Ingrid Buck. Emotionen und Malen sind für Ingrid Buck unzertrennlich, da wundert es nicht, dass ihre neue Serie, die von morgen

an in der Galerie Zwinz im Bohnenviertel zu sehen ist, den Titel „Emotionen“ trägt.

Die Grundschullehrerin hat das Malen 2003 für sich entdeckt. „Plötzlich habe ich den Impuls verspürt und bin losgezogen, um Farben, Pinsel und Leinwände zu kaufen“, erzählt sie. Als Lehrerin für Bildende Kunst ist das Interesse für die Malerei gegeben, auch besucht sie häufig Ausstellungen von Künstlern, die so wie sie, einfach irgendwann angefangen haben zu malen.

Ihre erste Ausstellung richtete sie dann 2005 bei einer Freundin aus, die eine Schmuckwerkstatt in Stuttgart hat. Für Buck war das ein besonderes Ereignis, ebenso wie der Moment, als sie ihr erstes Bild verkaufte. „Da freut man sich natürlich, aber es gibt auch ein weinendes Auge, denn in den Bildern steckt viel von mir“, sagt sie. Trotzdem wollte sie die Bilder nicht für sich behalten, obwohl sie damit nicht ihr Geld verdienen muss.

Nach ihrer letzten Ausstellung in Birkach 2007 folgte erstmal eine Schaffenspause. „Es gibt im Leben verschiedene Phasen, und manchmal gibt es wichtigere Dinge als die Malerei“, sagt Buck. Im April dieses Jahres griff sie aber wieder zum Pinsel. Es war eine Zeit des Umbruchs. Die Künstlerin beschloss, etwas Neues auszuprobieren. „Davor stand die Frage, traue ich mich das oder bleibe ich beim Bewährten“, erzählt sie. In diesem Entscheidungsprozess begann sie die Bilder zu malen, jedoch nicht mit dem Ziel, sie auszustellen.

Dazu kam es per Zufall. „Ich lief durchs Bohnenviertel, und an der Weberstraße überlegte ich, biege ich links oder rechts ab“, sagt Buck. Sie wählte die Richtung, die



Ingrid Buck vor den Bildern „Seelenlandschaft“, die 2006 entstanden sind.

Foto: Honzera

sie geradewegs zur Galerie Zwinz führte. Rudolf Zwinz hat vor gut zwei Jahren die Galerie gegenüber seiner Schreinerei übernommen. „Wir wollen unbekannteren Künstlern eine Plattform bieten“, sagt er. Mit Ingrid Buck war er sich schnell einig, dass ihre Bilder in dem Raum hängen sollen. Es ist die vierte Vernissage, die dort ausgerichtet wird. Darüberhinaus nutzt Zwinz die Galerie als Schauraum für seine Holzobjekte, und Gäste des benachbarten Restaurants La Bruschetta dürfen dort ihre Speisen verzehren. „Mit diesem ungewöhnlichen Ambiente heben wir uns ab“, sagt Zwinz, der Künstler ermutigen möchte, ihre Werke bei ihm auszustellen.

Zunächst sind die Wände jedoch bis zum 15. Februar mit Ingrid Bucks Emotionen belegt. Danach folgt vielleicht eine Ausstellung im Ladencafé „Rosabraun“ im Wes-

ten. „Das ist noch nicht sicher“, sagt Buck, die derzeit ein Atelier in einer Künstlergemeinschaft in Stuttgart sucht. Die Malerei soll nicht ihr Haupterwerb werden, „dafür macht mir mein Beruf zu viel Spaß“, so die Lehrerin. Allerdings kann sie sich vorstellen, Leute zu coachen, die auch mit dem Malen anfangen möchten, aber nicht genau wissen wie. „Die Malerei ist eine Form des Selbstaussdrucks, die mich durch mein Leben begleitet“, sagt Buck, „ich kann mir gut vorstellen, dass sie noch mehr Raum in meinem Leben einnimmt.“

Vernissage Die Ausstellungseröffnung ist morgen um 19 Uhr in der Galerie Zwinz, Weberstraße 57. Interessierte Künstler melden sich bei Rudolf Zwinz über www.zwinz.de. Ingrid Buck ist erreichbar per Mail an i_buck@web.de.